

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Thiel

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: USA: City and Country in Film and Fiction

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

Entgegen der gängigen Meinung sind die USA nicht vor allem Städte wie New York City, Washington D.C. oder Los Angeles, mit denen sie oft verbunden werden. Ganz im Gegenteil dazu lebt ein Großteil der Amerikaner in den ländlichen Gebieten des sogenannten „Small Town America“. Beides, sowohl die großen Städte der East und West Coast und des Inlandes als auch die Kleinstädte und nur dünn besiedelten Landstriche lieferten unzählige Impulse für Schriftsteller und Filmemacher, und tun es noch.

In diesem W-Seminar wollen wir uns mit vielfältigen Darstellungen sowohl des städtischen als auch des ländlichen Lebens der USA in Filmen und Texten beschäftigen. Zum einen wollen wir das Phänomen des „Urban Landscape“ untersuchen. Wie wird das Leben in New York City, Atlanta, Washington D.C., Los Angeles oder anderen Metropolen literarisch oder filmisch beschrieben? Sind alle Städte ähnlich dargestellt, gibt es Unterschiede? Welche Chancen des Stadtlebens werden in Film und Literatur aufgegriffen, welche Abgründe aufgezeigt? Zum anderen beschäftigen wir uns mit den Darstellungen der Countryside. Hier spielt der historische Aspekt, wie er etwa im Western oder im Neo-Western (*Slow West*, *True Grit*, *Django Unchained*) dargestellt wird, eine Rolle, andererseits wollen wir auch das aktuelle Leben auf dem Land oder in der Kleinstadt in all seinen Facetten beleuchten, z.B. in *Winter's Bone* oder *What's Eating Gilbert Grape?*.

Natürlich werden auch Musikgenres eine Rolle spielen, zum Beispiel Country Music vs. Rap, der wohl städtischsten aller Musikarten.

Ziel ist es, ein möglichst umfassendes Bild dieser gegensätzlichen Lebensräume zu erarbeiten und zu untersuchen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Latinos in the City and the Country
2. *Winter's Bone*: Comparison of Novel and Movie
3. Washington D.C. in *Lost in the City*
4. An Analysis of Various Neo-Westerns
5. Horse and Man: Representations in Film and Fiction
6. Consumerism in *Sex and the City* and Theodore Dreiser's *Sister Carrie*
7. Country Music: Wrong Is What I Do Best
8. Urban Landscape in Rap Lyrics
9. Slave Narratives: the South and Its Legacy
10. Then and Now: Representations of Atlanta, Georgia
11. New York City and Post-9/11 Representations

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich. Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Thiem	Leitfach: Franz.
Rahmenthema: Paris	
Zielsetzung des Seminars Die Stadt Paris wird präsentiert und analysiert, z.B. hinsichtlich ihrer kulturellen (Bauwerke, Künstler) und historischen (Absolutismus, Occupation, 1963) Bedeutung, ihrer geo-politischen Lage (Satellitenstädte, Umweltproblematik, Zentralisierung, Tourismus) und ihrer sozio-kulturellen Gegenwartsproblematik (Vorstadtproblematik, Großstadtkriminalität). Textmaterial und Unterrichtssprache sind v.a. französisch. Nach einer kurzen Unterrichtseinheit zu o.g. Themenbereichen wird zu einem bestimmten Thema gemeinschaftlich eine „Probearbeit“ erstellt.	
mögliche Themen für die Seminararbeiten: 1. Filmanalysen, z.B. von <i>Paris je t'aime</i> 2. Das neue Museum <i>Fondation Louis Vuitton</i> 3. Das Geschäftsviertel <i>La Défense</i> 4. Liedanalysen, z.B. <i>Saint Denis</i> von Grand Corps Malade	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Die Seminararbeit kann zwar auf Französisch oder auf Deutsch geschrieben werden; die gemeinsame Arbeit in 11/1 wird allerdings nur auf Französisch verfasst; und die Abschlusspräsentation über die W-Seminararbeit muss auch auf Französisch gehalten werden.	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

Lehrkraft: OStR Marc Siegl

Leitfach: Geschichte

Rahmenthema: Piraten!

„Die schlimmsten Feinde des Seefahrers sind schlechtes Wetter und Piraten.“

Jann M. Witt

Die Seeräuberei ist so alt wie die Seefahrt selbst. Jahrhundertlang machten Seeräuber auf allen sieben Weltmeeren Jagd auf Handelsschiffe. Erst die Erfindung des Dampfschiffs bedeutete im 19. Jahrhundert das vorläufige (!) Ende der Piraterie. Schon bald begann die Verklärung. Bis heute entzünden Namen wie Klaus Störtebeker, Francis Drake, Henry Morgan oder Blackbeard die Phantasie der Menschen. Doch der Hauch der Romantik trügt: Seeräuberei war und ist ein Verbrechen. Das gilt auch und gerade für die moderne Piraterie. Seit 1984 wurden weltweit mehr als 5.000 Piratenüberfälle gezählt.

Eine eigentümlich geartete „ewige Aktualität“ kann man diesem Thema also nicht absprechen, was wohl vor allem daran liegt, dass immer wieder und immer noch frappierende gesellschaftliche Gegensätze den Nährboden für eine so geartete gewaltsame „Umverteilung von Besitztümern“ bereiten. Denn das Motiv der modernen Piraten ist das gleiche, das schon ihre Vorgänger Jahrtausende zuvor zu Raubzügen antrieb: der Wunsch nach schnellem Reichtum, oft ausgelöst durch die eigene Armut.

Die Veranstaltung soll interessierte SchülerInnen also nicht nur mit den unterschiedlichsten historischen Aspekten des Themas bekanntmachen, sondern auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen dieses Phänomens thematisieren. Dabei sollen auch die – früher wie heute – äußerst vielschichtigen „Romantisierungen der Piraterie“ in Literatur und Film – sowie die Gründe hierfür – problematisiert werden (vgl. hierzu unten die „Themenvorschläge“).

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. „Das Imperium schlägt zurück“: Das Antike Rom und die Piraten
2. Berühmte Piratinnen: Historische Zeugnisse von Frauen in einer Männerdomäne
3. „Freibeuter im Dienste der Krone“: Eine kurze Geschichte des englischen/französischen Staatspiratentums
4. *Klaus Störtebeker*: Dichtung und Wahrheit
5. Piratenlieder: Überlieferung – Texte – Variationen
6. Piratenflaggen: Typologie – Vergleich – Geschichte
7. Demokratie oder Diktatur: Ein Blick auf die Regeln des Zusammenlebens unter Piraten
8. Deutsche Kaperfahrer im Ersten Weltkrieg
9. Eines der ältesten Kinogenres überhaupt: der Piratenfilm
10. Revival und Ironisierung eines Filmgenres: Die „*Fluch der Karibik*“-Reihe und ihre Vorläufer
11. *Captain Jack Sparrow* und seine historischen Vorbilder – ein Vergleich
12. Piraten im Kinder- und Jugendbuch: „*Pippi Langstrumpf*“, „*Peter Pan*“ & Co.
13. Politische und militärische Strategien im Kampf gegen moderne Piraterie

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Christine Kohlschreiber

Leitfach: Katholische Religionslehre

Rahmenthema: **DAS PERFEKTE LEBEN**

Zielsetzung des Seminars

Der Werbespot verdichtet die Botschaft genial: „Meine Yacht, mein Haus, mein Auto, meine Familie“ – beruflicher Erfolg, der sich in wirtschaftlicher Potenz und Besitz von Premiumprodukten übersetzt, flankiert von gelingenden Beziehungen: Das sind bestimmende Ideale der westlichen Mehrheitsgesellschaft. Kommen dazu noch gesellschaftliche Aufmerksamkeit (z. B. „Freunde“ bei Facebook), Sportlichkeit bis ins hohe Alter und attraktives Aussehen scheint es möglich: das perfekte Leben.

Die passenden Selbstoptimierungstools dazu gibt es zuhauf. In den Buchhandlungen füllen Ratgeber ganze Regalwände, selbst ernannte Heilsbringer und Coaches drängen ihre Hilfe geradezu auf.

Ein Selbstverständnis vom persönlichen Erfolg impliziert natürlich enorme Freiheit. Der Mensch kann sich selbst erfinden, bei Bedarf immer wieder neu. Diese verlockende Chance hat aber noch ein zweites Gesicht: Die Selbstverantwortung, die nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auch zu nutzen. Der Druck auf den Einzelnen wächst. Ausbleibender Erfolg wird zum individuellen persönlichen Versagen. Die neue Freiheit mutiert für viele zu einer modernen Zwangsjacke.

Die Frage, die sich vor diesem Hintergrund aufdrängt, heißt: Was tut dem Menschen wirklich gut? Die Religionen haben als sinnstiftende Antwortgeber in den westlichen Gesellschaften schon lange ihr Monopol verloren. Der moderne Mensch ist auf sich zurück geworfen. Was sind also Kriterien für ein sinnvolles, gelingendes Leben?

Ziel des Seminars soll es zum einen sein zu analysieren, welche weltanschaulichen Konzepte hinter Wertesystemen und Sinnangeboten der aktuellen westlichen Gesellschaften stehen. Diese Konzepte sollen dann verglichen werden mit den Lehrmeinungen über Anthropologie, wie sie etwa die Soziologie oder die Psychologie vertreten, und auch mit dem christlichen Menschenbild.

In der differenzierten Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, sich teilweise gegenseitig ausschließenden Wertesystemen eröffnet sich für die Autoren dann die Chance, einer Antwort näher zu kommen auf die Frage, die bewusst oder unbewusst alle diskutieren: Was macht gelingendes Leben aus?

Das Seminar soll folgende Kompetenzen vermitteln:

- Sensibilisierung für weltanschauliche Botschaften in den Medien und der eigenen Umwelt
- Exemplarisch: Kenntnis verschiedener Ansätze philosophischer und theologischer Anthropologie. Kenntnis des biblisch-christlichen Menschenbildes
- Vertrautheit mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens
- Fächerübergreifendes Arbeiten (Theologie, Philosophie, Soziologie, Psychologie, Medienkunde)
- Kenntnis verschiedener Methoden der Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten :

1. Anleitungen zum „Perfekten Leben“: Exemplarischer Vergleich von Glücksratgebern
2. Das Bild vom „Perfekten Leben“ in den Medien (exemplarische Analyse eines Films/ Computerspiels/ Buches)
3. „Das Perfekte Leben“ : exemplarischer Vergleich von zwei Religionen
4. „ Das Perfekte Leben“: Analyse einer Biographie
4. Menschenbild im Leistungssport
5. Konzepte zur Sterbehilfe und dahinterliegende Menschenbilder
6. Der Umgang mit Schuld und Versagen in der Mediengesellschaft (Analyse eines Beispiels)
7. Leistung und Erfolg als Wertkategorien in den Medien dargestellt an einem Beispiel
8. Der Mensch in der Wirtschaft. Das Menschenbild des Wirtschaftsteils verschiedener Tages-Zeitungen

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: StD K. Rudert	Leitfach: Mathematik
Rahmenthema: Mathematik für Ingenieure...	
Zielsetzung des Seminars:	
<p>In dem Seminar werden zunächst wichtige Grundbegriffe zu folgenden Themenbereichen vermittelt: mathematische Logik, Folgen, Reihen, komplexe Zahlen, lineare Algebra, lineare Abbildungen, lineare Gleichungssysteme</p> <p>Dabei geht es um grundlegende Begriffe und Strukturen, deren Kenntnis den Einstieg in die Seminararbeit ermöglichen.</p> <p>Die Themen für die Seminararbeiten sind größtenteils rein mathematisch geprägt. Allerdings sind auch Arbeiten mit fächerübergreifender Thematik denkbar. Insbesondere der Teilbereich der komplexen Zahlen ist hierfür geeignet, da sich bedeutende Anwendungen in der Physik und den Ingenieurwissenschaften finden.</p> <p>Viele Aspekte des hier angebotenen Seminars finden sich im Grundstudium der Mathematik und der technischen Studiengänge wieder. Dieses Seminar soll auch den Zweck erfüllen, einen erfolgreichen Einstieg in das Studium zu ermöglichen.</p>	
Mögliche Themen für die Seminararbeiten:	
1. Mathematische Logik und Mengenlehre	2. Zahlenfolgen
3. Allgemeine Konvergenzkriterien von Reihen	4. Potenzreihen
5. Taylorreihen	6. Grundlagen der komplexen Zahlen
7. Anwendungen der komplexen Zahlen in der Elektrotechnik	
8. Grundlagen der linearen Algebra	9. Lineare Abbildungen
10. Lineare Gleichungssysteme	11. Eigenwerte und Eigenvektoren

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: **K. Fischer**
Rahmenthema: **Optik und Licht**

Leitfach: **Ph**

Zielsetzung des Seminars

Licht bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte in allen möglichen Bereichen und spielt im Leben eine vielfältige Rolle: als Energiespender, als Träger von Information, als Übermittler zum Sehen von Bildern, als Teilbereich der Optik in der Physik, als Helfer in vielen technischen Anwendungen, als Naturphänomen, als Kategorie der Wahrnehmung oder als Mythos.

In dem Seminar versuchen wir verschiedenen Aspekten des Lichtes auf den Grund gehen. Dabei spielen fächerübergreifende Gesichtspunkte eine Rolle, der Schwerpunkt wird auf der Physik liegen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

1. Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit
2. Licht als Energieträger
3. Funktionsweise eines Lasers
4. Dreidimensionale Photographie
5. Funktionsweise eines Elektronenmikroskops
6. Optische Naturphänomene
7. Licht als Informationsträger
8. Sonnen- und Sternenlicht
9. Schärfentiefe und Unschärfekreis
10. Das Michelson-Interferometer

Angedachter Verlauf des Seminars

In **11/1** findet eine Einführung in das Rahmenthema durch die Lehrkraft statt. Erforderliche Grundlagen wie z.B. Linsenabbildungen und -gleichungen werden behandelt. Am Ende des Halbjahres werden die Themen gewählt und eventuell schon erste Erkenntnisse der Schüler in Referaten zusammengefasst.

In **11/2** werden Überlegungen zur Strukturierung der Arbeit vorgenommen. Die Lehrkraft hilft bei Experimenten. Es werden Zwischenberichte oder Kurzpräsentationen vorgestellt.

In **12/1** erfolgt die schriftliche Umsetzung der Arbeit in Abstimmung mit der Lehrkraft. Ab Dezember finden die Abschlusspräsentationen statt, welchen stets ein Gespräch über die abgegebenen Arbeiten folgt.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: M. Herwanger

Leitfach: Geografie

Rahmenthema:



**Biokiste, Guerilla Food, Vertical Farming –
Tendenzen der Nahrungsmittelproduktion im
urbanen Raum**



Zielsetzung des Seminars:

In Zeiten von Lebensmittelskandalen, Globalisierungsdebatte und Energiewende gewinnt nachhaltige Landwirtschaft an Bedeutung. Die wachsende städtische Bevölkerung will versorgt sein, das ökologische Gewissen ist wach. Leer stehende Industrie- und Gewerbeflächen bieten sich für horizontale und vertikale, legale und illegale Kulturen an. Wachsen bald Tomaten nicht mehr im Treibhaus, sondern im Kaufhaus?

Im Seminar sollen Möglichkeiten städtischer Landwirtschaft untersucht werden, ausgehend vom Raum Nürnberg/Fürth/Erlangen über Raumbeispiele aus der BRD bis hin zu „exotischen“ Orten urbanen Gärtnerns.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. „Eat Local“ – regionale Ernährung auf dem Prüfstand
2. Farmscraper – Die Architektur der urbanen Landwirtschaft
3. Ist wirklich alles Bio in meiner Biokiste? - Vermarktungsstrategien der stadtnahen Ökolandwirtschaft
4. Guerrilla Food Nürnberg – Fair Trade-Gemüse gibt's in Gostenhof!
5. Etagenanbau im Amazonastiefland – eine uralte Technik bewährt sich neu.
6. Urban Gardening – Subsistenzwirtschaft in den Dritte Welt-Metropolen des 21. Jahrhunderts
7. Interkulturelle Gärten – kreative Zwischennutzung in Zeiten globaler Krisen
8. Gardens by the Bay - Superbäume in Singapur
9. inFarming – Ernten über den Dächern unserer Städte
10. Das Quelle-Gebäude als „Freiraum“ für städtische Landwirtschaft
11. Agrar-Revolution in Schweden? - Weltweit erstes vertikales Gewächshaus im hohen Norden
12. „Incredible Edible“ – eine Stadt wird zum öffentlichen Gemüsegarten
13. Unsere Stadt im Wandel – Transition Town-Initiative Erlangen

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Je nach Interesse der Teilnehmer/innen sind Exkursionen zu nahe gelegenen Fallbeispielen sowie nach Berlin denkbar.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: StRin Lüdtké	Leitfach: Biologie
Rahmenthema: Forensische Biologie	
Zielsetzung des Seminars Welche Indizien nutzen Rechtsmediziner und Kriminologen zur Aufklärung von Todesfällen und zur Überführung von Verdächtigen? Was passiert mit unserem Körper nach dem Tod? Biologische Grundlagen aus den Jahrgangsstufen 5-10 (unter Erweiterung der Themengebiete Genetik und Neurobiologie aus 11/12) werden im spannenden Kontext der forensischen Biologie zusammengeführt und neu gedacht. Auch angrenzende Wissenschaften wie Chemie, Physik und Religion werden dabei eine Rolle spielen. Da wir Veränderungen, die mit dem (menschlichen) Körper nach dem Tod einhergehen genauer studieren wollen, solltet Ihr Euch, neben einem generellen Interesse für Naturwissenschaften, auch zutrauen, derartige Beobachtungen in Bild und Experiment abzuleiten.	
mögliche Themen für die Seminararbeiten: 1. Die Aussagekraft von Blut 2. Entomologie 3. Dem Täter auf der Spur- der genetische Fingerabdruck	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Zusammenarbeit mit Externen der Kriminalpolizei Erlangen, Besuch des Kriminalmuseums in Fürth, Analyse von Krimiserien, Auswertung von (Langzeit-) versuchen, (Mausektion)	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: **OStR Dr. Jan Hörnig**

Leitfach: **Chemie**

Rahmenthema: **Chemie und Archäologie**

Zielsetzung des Seminars:

Die Bedeutung der Chemie für alle Bereiche des Lebens ist unumstritten. Das Seminar „*Chemie und Archäologie*“ soll anhand des Leitthemas Archäologie einen vertieften Einblick in die Arbeitsmethoden eines Chemikers und die Schulung allgemein von naturwissenschaftlichem Arbeiten und Denken bieten.

Die Archäologie bedient sich einer Fülle naturwissenschaftlicher Methoden, die - je nach Themenwahl – auch mit zusätzlichen externen Partnern (z. B. Universität) bearbeitet bzw. kennen gelernt werden sollen. Dabei ist es möglich, auch interdisziplinär zu arbeiten. Aspekte z. B. der Biologie, Physik, Pharmazie, Geschichte und Kunst, aber auch des Klima- und Umweltschutzes, können einbezogen werden.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten

z.B.:

1. Fälschungen von Malereien - den Tätern auf der Spur
2. Ötzi – der Mann aus dem Eis
3. Mumifizierung
4. Historische reale Kriminalfälle – Bedeutung der Naturwissenschaften bei der Aufklärung von Verbrechen
5. Medizin im Altertum
6. DNA-Fingerprinting – der genetische Fingerabdruck

Kurzbeschreibung zur Wahl eines W-Seminars durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden anhand von Kurzbeschreibungen nach folgendem Muster über das Angebot an W-Seminaren der Schule informiert:

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: StRin Nathalie Arnoldt	Leitfach: Deutsch
Rahmenthema: Sprachwissenschaft – Deutsch anders – anders Deutsch	
Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):	
Ziel ist es, den Schülern neben der in den Oberstufenkursen vertieft unterrichteten Literaturwissenschaft ein zweites Standbein der Germanistik, die Sprachwissenschaft, näher zu bringen. Hierbei soll auch ein Augenmerk auf Kommunikation (Modelle, Funktion, Anwendung) gelegt werden.	
mögliche Themen für die Seminararbeiten:	
1. Probleme bei der Übersetzung von Dialekten anhand des Films „Willkommen bei den Chtis“ (Voraussetzung: Französischkenntnisse)	
2. Die Sprache der Minions und ihre Wirkung	
3. Die Wörter und Unwörter des Jahres (beschränkt auf das 21. Jahrhundert)	
4. Neologismen des 21. Jahrhunderts	
5. Telegramm – Ortsgespräch – Ferngespräch – SMS – Whatsapp – Der Einfluss der Kommunikationsmittel auf die Sprache	
6. Von der Feldpost zur SMS aus Afghanistan	
ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:	
Anhand einer Kunstsprache werden wir zunächst das System Sprache näher kennenlernen. Wie funktioniert Sprache? Wie funktioniert Kommunikation? Warum und wie verändert sich Sprache? Tötet der Dativ wirklich den Genitiv? Wie können diese Fragestellungen wissenschaftlich untersucht werden? Welche Begriffe sind für eine genaue wissenschaftliche Beschreibung nötig? Inwieweit unterstützt die Sprachwissenschaft auch die Literaturwissenschaft?	

Sollte sich im Verlauf des Seminars herausstellen, dass das Konzept erheblich verändert werden muss, so ist dies in Absprache mit der Schulleitung möglich.

Anhand dieser Kurzbeschreibungen wählen die Schülerinnen und Schüler ihr Wunsch-Seminar.

Vgl. dazu auch ► Kapitel 7 zum W-Seminar im Lehrer-Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“, S. 28 f. („Ablauf des Wahlprozesses“)

Formular: Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: C. Beck-Zangenberg

Leitfach: Englisch

Rahmenthema: Defining Canada

Course objectives:

Is a Canadian historically "an American who rejects the Revolution", as Canadian literary critic Northrop Frye once wrote? Is Canada simply a variant of the United States of America, as some people suggest? Does it – because of the large number of citizens of French descent - comprise one or two nations? To answer some of these questions, a poll was conducted in Canada a few years ago to identify the men and women, places, events, accomplishments and symbols that Canadians believe define their nation. It was not much of a surprise that the number-one item chosen to define Canada was the Maple Leaf.

Taking the survey as a starting point we will explore one of the world's largest countries, populated by less than half the number of people that live in the Federal Republic of Germany. Our focus of interest will be an overview of Canada's history but also its social, economic, cultural and political makeup.

Possible topics for term papers:

1. National Symbols of Canada
2. Alice Munro – Canadian writer and winner of the Nobel Prize for Literature
3. Early Explorers
4. Canada's multicultural society